

Der Computer hilft auf dem OP-Tisch

Gebärmutter-Operationen mit weniger Schmerzen und kürzerem Klinikaufenthalt

Das Sodener Krankenhaus bietet als erste Frauenklinik in Hessen das „Da Vinci“-System an.

■ Von Eva Bäuml-Braun

Bad Soden. Die Entfernung der Gebärmutter ist für jede Frau ein belastendes Ereignis, egal aus welchen medizinischen Gründen dieser Eingriff nötig ist. Mehr als 11000 Frauen erkranken in Deutschland jedes Jahr an Gebärmutterkrebs. Das sogenannte Endometriumkarzinom tritt am häufigsten nach den Wechseljahren auf. Doch während früher noch ein großer Bauchschnitt unumgänglich war, gibt es heute Methoden, die Schmerzen nach der Operation und die Verweildauer im Krankbett deutlich reduzieren können. Die Kliniken des Main-Taunus-Kreises bieten ihren Patientinnen jetzt eine Operation mit dem computergestützten „Da Vinci“-System an. Unter der Leitung von Chefarzt

Dr. Dietrich Mosch wendet die Gynäkologische Klinik das in USA bereits als Standard anerkannte Verfahren zur Behandlung von Veränderungen der Gebärmutter an und ist damit die erste Frauenklinik in

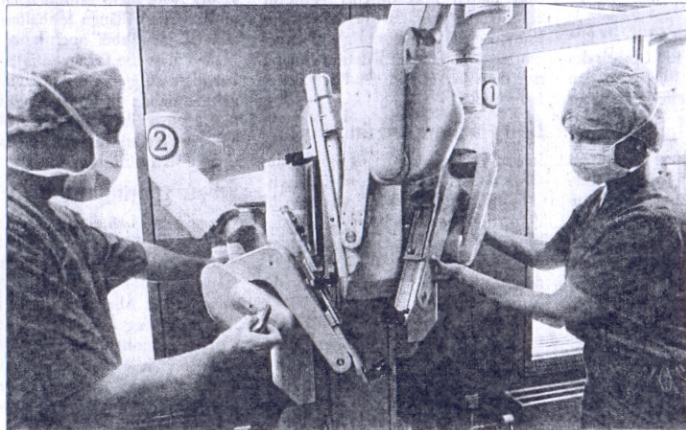
Hessen. Doch nicht nur bei Krebspatientinnen, sondern auch wenn es um gutartige Veränderungen im Uterus geht, kommt „Da Vinci“ zum Einsatz. „Die Vorteile liegen klar auf der Hand“, erläutert

Dr. Mosch. „Anstatt eines großen Bauchschnitts mit dem Skalpell, brauchen wir nur zwischen vier und fünf kleine Schnitte von fünf bis elf Millimetern, durch die wir Mini-Instrumente und eine Kamera

in das OP-Feld einbringen.“ Der Operateur sitzt bei diesem Verfahren an einer Konsole, über die er die Instrumente bedient. Das „Da Vinci“-Operationsystem ist eine computergestützte OP, währenddessen die Handbewegungen des Chirurgen an der Konsole in präzise Bewegungen der kleinen Instrumente übersetzt werden. Somit optimiert es sogar die Fähigkeiten des Arztes, da der Computer am OP-Tisch weder wackelt noch zittert. Natürlich will das auch gelernt sein. „Für unsere Patientinnen bedeutet das „Da Vinci“-System eine deutlich geringere Infektionsgefahr, minimale Schmerzen und einen erheblich kürzeren Krankenhausaufenthalt“, so der Chefarzt. Gerade weil dieses Verfahren so nerven- und gewebeschonend ist, halten sich die Schmerzen danach in Grenzen. „Außerdem ist der Blutverlust stark verringert, während bei konventionellen Operationen zur Entfernung der Gebärmutter oftmals Blutkonserven verabreicht

werden mussten.“ Und nicht zuletzt das ästhetische Ergebnis des Eingriffs ist weitaus erfreulicher als bei früheren Methoden. „Das ist definitiv die Zukunft“, sagt Dr. Dietrich Mosch, und tatsächlich schießen auch bereits andere Abteilungen des Hauses auf den OP-Computer mit dem hübschen Namen. In der Urologischen Klinik des Bad Sodener Krankenhauses wird das „Da Vinci“-System bereits seit dem vergangenen Jahr eingesetzt, für Kassenpatienten war es damals noch zuzahlungspflichtig.

Und nun hat „Da Vinci“ also noch ein weiteres Betätigungsfeld in der Gynäkologischen Klinik gefunden. „Welches Verfahren jedoch im individuellen Fall zum Einsatz kommt, ist eine medizinische Entscheidung“, sagt Mosch. Auf jeden Fall müssen gesetzlich versicherte Patientinnen in der Bad Sodener Gynäkologischen Klinik keine Zuzahlung leisten, um von dieser innovativen Operationsmethode profitieren zu können.



Fast wie ein kleiner Roboter: das „Da Vinci“-System, das von zwei Schwemmern für eine Operation in Position gebracht wird.